

br ██████████ dges
kammer
orchester

Beyond time and space

12. April 2025

20.00 Uhr

hr-Sendesaal Frankfurt

Dirigentin: Zahia Ziouani

Künstlerische Leitung: Johanna-Leonore Dahlhoff

In Kooperation mit

hr2 KULTUR

arte
CONCERT

Das Bridges Kammerorchester ab 28.4. auf ARTE CONCERT

Programm

Istanbul

Gabriel Mientka (*1986)

alterity 2.0

Charukeshi's Castle

Alireza Meghrazi (*1991), Hindol Deb (*1981),

Peter Klohmann (*1986)

Uraufführung 12. April 2025

Beethoven beyond time and space

Eine Hommage an das Klavierkonzert Nr. 5 in Es-Dur, Op. 73

Ludwig van Beethoven (1770-1827)

Johanna-Leonore Dahlhoff (*1982)

Uraufführung 12. April 2025

Pause

Besetzung

Hagit Halaf Violine 1

Walid Khatba Violine 1

Vladislav Belopoukhov Violine 1

Michael Makarov Violine 2

Zoljargal Kligen Violine 2

Alireza Meghrazi Kamanche

Ceren Türkmenoglu Rebab/Violine 2

Christoph Langheim Viola

Rabie Azar Viola

Gabriel Mientka Violoncello

Maria Carolina Pardo Reyes Violoncello

Nicola Vock Kontrabass

Eduardo Sabella Kontrabass/E-Bass

Sahib Pashazade Tar

Hadil Mirkhan Oud

Dennis Merz Gitarre/E-Gitarre

Milonga Alfredo

Gervasio Tarragona Valli (*1989)

Uraufführung der Neubearbeitung 12. April 2025

Gündönümü - Solstice

Ceren Türkmenoğlu (*1989)

Uraufführung der Neubearbeitung 12. April 2025

Regentanz

Walid Khatba (*1981)

Samira Memarzadeh Harfe

Hindol Deb Sitar

Sarah Luisa Wurmer Zither

Johanna-Leonore Dahlhoff Flöte

Gervasio Tarragona Valli Klarinette/Bassklarinette

Peter Klohmann Sopran-/Alt-Saxofon

Damian Yordanov Kaval

Daniel Osorio Panflöte

Carmen Zarco Horn

Ramin Rahmi Perkussion

Roshanak Rafani Perkussion

Takuya Taniguchi Taiko

Klangregie: Florian Bitzer



Mehr zum Bridges Kammerorchester

www.bridges-kammerorchester.de

Über uns

Bridges Kammerorchester

Das Bridges Kammerorchester – The composing orchestra feiert in der Spielzeit 2024/25 sein 5-jähriges Jubiläum. Nach seinem erfolgreichen Debüt in der Elbphilharmonie beim Schleswig-Holstein Musik Festival wurde es direkt für die Spielzeit 2025/26 für drei weitere Konzerte in der Elbphilharmonie verpflichtet. Ein weiteres Highlight in der aktuellen Saison ist das Debüt auf dem Bachfest Leipzig.

Das Bridges Kammerorchester ist ein europaweit einmaliger Klangkörper und vereint Musiker*innen mit ihren Instrumenten aus verschiedensten Regionen des europäischen, asiatischen und amerikanischen Kontinents. Die Orchestermitglieder sind Expert*innen für arabische, persische und europäische Klassik, Jazz, zeitgenössische Musik, osteuropäische Folklore sowie verschiedene Formen zentralasiatischer und lateinamerikanischer Musik. Von ihren Individualitäten ausgehend, komponieren und arrangieren sie ihre Werke selbst. Was dabei entsteht, ist transkulturelle Musik.

Das Bridges Kammerorchester wurde 2024 in das Bundesprogramm Exzellente Orchesterlandschaft Deutschland aufgenommen und ist seit September 2022 Orchestra in Residence im Cals Forum der Kronberg Academy. Sein 2024 erschienenes Album Complementarity wurde für den Preis der deutschen Schallplattenkritik nominiert. 2022 und 2023 stand das Bridges Kammerorchester auf der Shortlist des Preises Innovation der Deutschen Orchester-Stiftung. Es gehört zu den Preisträger*innen des Hessischen Integrationspreises sowie des Frankfurter Diversitäts- und Integrationspreises 2022 und erhielt für das 2021 in Koproduktion mit dem hr veröffentlichte Debüt-Album Identigration den Preis der deutschen Schallplattenkritik. 2019 wurde das Bridges Kammerorchester mit The Power of the

Arts, einem der höchstdotierten Kulturförderpreise Deutschlands, ausgezeichnet.

Zahia Ziouani, Dirigentin

Das Bridges Kammerorchester spielt erstmals unter der Leitung von Zahia Ziouani, die sich u. a. als Gründerin und Dirigentin des berühmten Orchesters Divertimento (Paris) sowie der Divertimento Akademie einen Namen gemacht hat und sich beispielhaft für den Zugang aller Bevölkerungsgruppen zu kulturellen Angeboten einsetzt. Zahia Ziouani kreiert Shows, die Musik, Tanz, Theater und Sport miteinander verbinden und öffnet Symphonie-Repertoire für vielfältige Musikgenres wie Hip-Hop u. v. m. 2024 trat das Orchester Divertimento anlässlich der Olympischen Spiele in Paris auf. 2022 erschien der Dokumentarfilm Divertimento – Ein Orchester für alle.



Werke

Istanbul Gabriel Mientka (*1986)

Inspiziert von der Metropole Istanbul und deren kultureller Vielfalt, lebt Gabriel Mientkas gleichnamige Komposition von der Begegnung verschiedener musikalischer Stilstiken, wie z.B. des Flamenco und vielfältigen musikalischen Einflüssen aus dem arabischen Raum. So sind der Anfang sowie weitere Teile des Stückes von arabischen Skalen und Rhythmen geprägt: den Skalen Hijaz und Saba sowie den Rhythmen Malfuf und Baladi. An der Schnittstelle zwischen westlichen und östlichen Großmächten gelegen, war die prunkvolle Metropole seit jeher ein Ort der kulturellen und religiösen Erneuerung, an dem Kunst, Wissenschaft und Philosophie über Jahrhunderte florierten.

Gabriel Mientka ist Cellist und seit 2020 Mitglied des Bridges Kammerorchester, für das er auch komponiert und arrangiert. Er spielt u. a. als Solo-Cellist in der Neuen Philharmonie Frankfurt und ist ein international gefragter Kammermusiker. Seine Komposition Istanbul wurde 2022 vom Bridges Kammerorchester uraufgeführt. Dessen Spiegelportrait, die Komposition Constantinople, ist 2024 auf dem Album Complementarity des Bridges Kammerorchester erschienen.

alterity 2.0 Charukeshi's Castle Alireza Meghrazi (*1991), Hindol Deb (*1981), Peter Klohmann (*1986)

alterity 2.0 ist die Fortsetzung von alterity 2.4 was des Komponisten-Trios Salim Salari, Rabie Azar und Peter Klohmann (2024) und gehört zu einem mehrteiligen kollektiven Gesamtwerk, an dem die Mitglieder des Bridges Kammerorchester gemeinsam über mehrere Jahre hinweg arbeiten. Das Werk alterity 2.0 der Orchestermitglieder Alireza Meghrazi und Peter Klohmann sowie des Sitar-Virtuosen Hindol Deb lässt persische, indische und europäische Musik verschmelzen und steht damit exemplarisch für die kreativen Schaffensprozesse des Bridges Kammerorchester: Identitäten, Musik-Stile, Tradition und Innovation treffen unmittelbar

aufeinander und verbinden sich zu einem ganz eigenen Bridges Sound. Der Untertitel Charukeshi's Castle bezieht sich auf den Namen der Skala, die Hindol Deb für seinen Teil verwendet und weiterentwickelt hat.

Alireza Meghrazi ist Kamanche-Spieler des Bridges Kammerorchester, Komponist und aktiv in den Education- und Community-Projekten des Orchesters. Er trat in Rundfunk sowie Fernsehen auf und spielte im Rahmen seiner Orchestertätigkeit u. a. in renommierten iranischen Orchestern. Alireza Meghrazi wurde beim Teheran Musik Festival als bester Kamanche-Spieler sowie beim Volksmusik Festival als bester Komponist ausgezeichnet.

Hindol Deb ist Sitarist sowie Komponist und setzt auf die Verbindung indischer Musik mit zeitgenössischer westlicher Klassik, Jazz, Flamenco, nordischer Folklore u. v. m. Besonders hervorzuheben ist dabei die Verwendung von Mikrintervallen in Form von Gleittönen. Hindol Deb feiert international Erfolge, wie u. a. auf dem Durgal Festival in Indien, dem Kulturernas Festival in Schweden sowie dem Winterjazz Festival Köln.

Peter Klohmann ist Saxofonist im Bridges Kammerorchester, Komponist und Multi-Instrumentalist. Er ist Gründer der Konzertreihe Junge Szene Frankfurt und eröffnete 2014 das 45. Deutsche Jazzfestival in Frankfurt. Für das Bridges Kammerorchester komponierte er zahlreiche Werke. Seine Komposition Identigraton? ist Namensgeberin für das Debüt-Album des Orchesters.

Beethoven beyond time and space Eine Hommage an das Klavierkonzert Nr. 5 in Es-Dur, Op. 73 Ludwig van Beethoven (1770-1827) Johanna-Leonore Dahlhoff (*1982)

In Beethoven beyond time and space bildet der berühmte, himmlisch-schwebend anmutende langsame zweite Satz des 5. Klavierkonzerts von Ludwig van Beethoven die Ausgangsbasis für Johanna-Leonore Dahlhoffs transkulturelle und

Werke

transepochale Auseinandersetzung mit einem der ganz Großen der europäischen Musikgeschichte. Kurze Zitate aus dem ersten und dritten Satz von Beethovens Originalwerk kombiniert Johanna-Leonore Dahlhoff mit eigenen kompositorischen Teilen, wodurch sich das Werk durch verschiedene musikalische Zeiten bewegt. Der zweite Satz fließt und schwebt in Originallänge „beyond time and space“. Diese neue Version des Klavierkonzerts kommt ganz ohne Klavier aus und setzt stattdessen unterschiedliche Solist*innen aus dem Bridges Kammerorchester ins Licht.

Johanna-Leonore Dahlhoff ist Flötistin und seit 2016 künstlerische Leiterin von Bridges – Musik verbindet. 2019 gründete sie gemeinsam mit Anke Karen Meyer das Bridges Kammerorchester. Auf ihren Konzertreisen als Solistin, Kammer- und Orchestermusikerin in zahlreiche Länder der Welt ist es ihr stets ein Anliegen, die Musiktraditionen des jeweiligen Gastlandes kennenzulernen. Für das Bridges Kammerorchester arrangiert sie regelmäßig bedeutende Werke aus dem europäischen Orchesterrepertoire. Ihre Komposition Concertino für Kammerorchester hat das Bridges Kammerorchester auf seinem zweiten Album Complementarity eingespielt.

Milonga Alfredo Gervasio Tarragona Valli (*1989)

„Die Milonga ist die Tochter des Candombe, so wie der Tango der Sohn der Milonga ist.“
Alfredo Zitarrosa

Milonga Alfredo ist geprägt von der Musik Alfredo Zitarrosas, des Wegbereiters südamerikanischer Folklore, sowie von Gervasio Tarragona Vallis Vater – mit zweiten Vornamen ebenfalls Alfredo heißend –, der ihn die lateinamerikanische Volksmusik lehrte: die Musik entlang des Flusses Uruguay, die Gemeinsamkeiten mit den Musikstilen des nördlichen Landesinneren Argentiniens und Paraguays sowie mit Peru und Bolivien aufweist. Inspiriert von den Trommel-Rhythmen aus Barrio Sur in Montevideo, den piazzollesken Arpeggien und der Phrasierung des US-amerikanischen Jazz-Musikers Gerry Mulligans, drückt Milonga Alfredo mehr städtisches als ländliches

Leben aus. Das Bridges Kammerorchester spielt eine Neubearbeitung des ursprünglich für das Philharmonische Orchester Montevideo konzipierte Werk.

Gervasio Tarragona Valli ist Klarinettist, Komponist und Preisträger zahlreicher Wettbewerbe, u. a. des 1. Preises sowie Publikumspreises beim Internationalen Musikwettbewerb Tokio (2017) sowie des Golden Award beim Oskari-Rieding-Kompositionswettbewerb Slowenien (2018). Er tritt solistisch sowie als Orchestermusiker mit international renommierten Orchestern auf, u. a. dem Bogotá Chamber Orchestra, dem New Japan Philharmonic und dem Haydn Kammerorchester Bozen.

Gündönümü - Solstice Ceren Türkmenoğlu (*1989)

Zu ihrer Komposition Gündönümü – Solstice (Sonnenwende) ließ sich Ceren Türkmenoğlu von den Rhythmen der Natur inspirieren – dem Wechsel der Jahreszeiten, dem Zusammenspiel von Tag und Nacht und der transformativen Kraft der Zeit. Primär ist das Werk geprägt von traditionell türkischer Musik, deren modale Texturen und Motive in einen zeitgenössischen kammermusikalischen Rahmen eingebettet werden. Die dreisätzigige Komposition beginnt mit einer Rebab-Improvisation und entfaltet sich als kulturell verbindender Dialog zwischen traditionell türkischer und westeuropäischer Musik.

Ceren Türkmenoğlu ist Violinistin, Rebab-Spielerin sowie Komponistin, deren künstlerische Arbeit von kulturübergreifenden Verbindungen inspiriert ist. Sie absolvierte ihr Studium in der Türkei, Deutschland und den USA und tritt mit renommierten Orchestern und Kammermusikensembles auf. Ihre Kompositionen feiern international Erfolge. 2021 veröffentlichte sie ihr Debütalbum Mâi mit Eigenkompositionen und Neuinterpretationen traditioneller Musik. Zudem ist Ceren Türkmenoğlu Violinistin im Orchester der Ankara State Opera und Dozentin an der Ankara Music and Fine Arts University.

Werke

Regentanz Walid Khatba (*1981)

Die Komposition Regentanz ist ein ausdrucksstarkes Werk über Freude und Hoffnung mit gefühlvoller Melodik und spannungsreicher Rhythmik. Die Musik spiegelt inmitten einer konfliktbeladenen Zeit die Hoffnung auf die Überwindung von Krisen wider. Der fallende Regen steht dabei symbolisch für Reinigung und Erneuerung: Unrecht kann vergehen und Frieden einkehren. Im Regen tanzend, setzt man ein positives Zeichen für eine bessere Welt.

Walid Khatba ist Violinist und Gründungsmitglied des Bridges Kammerorchester und in klassisch-europäischer sowie in traditioneller und klassischer arabischer Musik ausgebildet. Er spielte mit international renommierten Ensembles wie der Band Gorillaz sowie als Solist mit dem WDR-Funkhausorchester. Zudem komponierte er die Musik für den Dokumentarfilm Exodus, der die Fluchtgeschichte von Migrant*innen durch das Ägäische Meer erzählt.

Unsere Alben

Complementarity

Nominiert für den Preis der deutschen Schallplattenkritik 02/2024
28 € (inkl. Downloadcode)



Identigation

Ausgezeichnet mit dem Preis der deutschen Schallplattenkritik 02/2021
20 €



Heute in der Goldhalle erhältlich.



beyond time and space

das bridges kammerorchester

Das Konzert ab 28. April auf ARTE CONCERT

arte
CONCERT

DEINE MUSIK.

24/7

ARTE.TV/CONCERT

Save the date

Complementarity

3. Mai, 19.00 Uhr, Hilchenbach

Glokale Welthits

12. Juni, 19.30 Uhr, netzwerk.seilerei

13. Juni, 19.00 Uhr, Bachfest Leipzig

Gastspiele Bridges Kammerorchester

4. Oktober, 19.45 Uhr, Kronberg Festival

23. Oktober, 20.00 Uhr, Kasseler Musiktage

Weihnachten international

5. Dezember, 19.45 Uhr, Casals Forum Kronberg

13. Dezember, 19.30 Uhr, VILCO Bad Vilbel

14. Dezember, 17.00 Uhr, Werner Richard Saal

Herdecke

Zu allen Konzerten

www.bridges-kammerorchester.de/kalender



Förderverein Bridges Kammerorchester e.V.

Wie im Orchester gilt: Gemeinsam erreicht man mehr! Werden auch Sie Mitglied und stärken Sie das Bridges Kammerorchester dabei, die Musiklandschaft durch seine Diversität zu bereichern.

Kontakt

friends@bridges-kammerorchester.de

Download Mitgliedsantrag



Unterstützt von

 **Crespo
Foundation**

 Die Beauftragte der Bundesregierung
für Kultur und Medien

Sponsor

 **Fraport**

 **gvl**

 **KULTURFONDS**
Frankfurt/Rhein/Main